

atze MUSIKTHEATER

Beethoven - Ein Leben

Theaterpädagogisches Begleitmaterial zur **Vorbereitung** auf den Vorstellungsbesuch

Beethoven – Ein Leben

Theaterpädagogisches Material zur **Vorbereitung** auf
den Vorstellungsbesuch

Inhaltsverzeichnis

1. Aufwärmspiel: Kennt ihr Beethoven?
2. Französische Revolution und Napoleon
3. Das Leben von Ludwig van Beethoven
4. Charaktere in der Inszenierung
    4.1 Doppelrolle: Zwei Beethoven auf einer Bühne
    4.2 Weitere Personen werden eingeführt
5. Beethoven und seine Musik
    5.1 Beethovens Musik und die seiner Zeitgenoss*innen
6. Spielpraktische Übungen
    6.1 „taub werden“
    6.2 „von den Lippen lesen“

Bonus „Soundbackup 4.0“

1. AUFWÄRMSPIEL: KENNT IHR BEETHOVEN?

Zeit: ca. 10 Minuten

*Für einen lockeren Einstieg in das Thema, schlagen wir Ihnen ein kurzes Aufwärmspiel vor. Teilen Sie die Klasse in zwei Gruppen. Jede Gruppe bestimmt eine Person als Vertreter*in. Beide Vertreter*innen stellen sich nebeneinander ans hintere Ende des Klassenraumes. Sie haben das Ziel, die Tafel zu erreichen. Stellen Sie nun den beiden Gruppen die Frage: Kennt ihr Beethoven? Was wisst ihr alles über ihn? Nehmen sie die Gruppen abwechselnd dran. Die Schüler*innen können jeweils eine Information nennen. Richtige Antworten können von „Er war ein Musiker.“ bis hin zu „Er komponierte die 9. Symphonie.“ gehen. Motivieren Sie die Schüler*innen mutig zu brainstormen, ohne zu lange nachzudenken. Bei jeder richtigen Antwort geht der*die Vertreter*in einen Schritt nach vorne.*

2. FRANZÖSISCHE REVOLUTION UND BEETHOVEN

Zeit: ca. 5 Minuten

Verteilen Sie den Text oder lesen sie diesen zur Einstimmung vor.

Ludwig van Beethoven lebte zur Zeit der Französischen Revolution. Diese hatte einen Einfluss auf sein Leben. Doch was ist die Französische Revolution?

Die Französische Revolution begann 1789 in Frankreich. Die Menschen fanden, dass der König Ludwig XVI. zu viel Macht hatte. Außerdem hatte er viele Fehler gemacht und Kriege geführt, und dadurch war Frankreich sehr verschuldet und die Bürger*innen waren arm und sehr unzufrieden. Schließlich wehrten sich die Menschen und begannen eine Revolution, bei der die Begriffe **„**Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit**“** wesentlicher Bestandteil der Bewegung waren.
Durch diese Revolution wurde Frankreich von einer Monarchie zu einer Republik, einem Staat mit einem Parlament und einer Regierung ohne König. Der König und seine Frau wurden hingerichtet, was große Bestürzung in ganz Europa auslöste.

Immer wieder neue Menschen oder auch Gruppen regierten das Land, bis 1799 Napoleon an die Macht kam.

Napoleon kämpfte als Soldat in der Französischen Revolution. Er drang 1799 in das Parlament ein und veranlasste eine neue Verfassung. Recht schnell wurde deutlich, dass er ein Diktator und Alleinherrscher Frankreichs war. 1804 krönte er sich selbst als „Napoleon dem ersten, Kaiser der Franzosen“.

Durch Napoleon und seine Gesetze wurde das Land moderner. Frankreich wurde immer größer und Napoleon herrschte auch über andere Länder. Frankreich führte zu dieser Zeit viele Kriege.

*Diskutieren Sie mit den Schüler*innen die Frage: Was macht eine Revolution aus?*

3. DAS LEBEN VON LUDWIG VAN BEETHOVEN

Zeit: ca. 5 Minuten

Nun haben Sie schon einen ersten Einblick in die politische Zeit Beethovens bekommen. Im nächsten Schritt erhalten Sie Jahreszahlen und Lebensabschnitte Beethovens.

*Geben Sie den Schüler*innen folgende Aufgabe:*

Bringt die Jahreszahlen mit dem Leben von Beethoven zusammen. Wann ist was passiert?

Zahlen auf je ein Papier schreiben

1770

1787

1792

ca. 1800

1827

Lebensabschnitte jeweils auf einem Papier aufschreiben oder ausdrucken.

In Bonn geboren.

In seiner Jugend reiste er nach Wien mit dem Wusch Unterricht bei Mozart zu nehmen.

Er zog nach Wien, da er ein Angebot vom Komponisten Hayden bekam.

Er verlor ab 30 Jahren langsam das Gehör.

Beethoven stirbt.

Legt in Kleingruppen oder als ganze Klasse die Jahreszahlen neben die Lebensinhalte.

Auflösung:

1770 In Bonn geboren.

1787 In seiner Jugend reiste er nach Wien mit dem Wunsch Unterricht bei Mozart zu nehmen.

1792 Er zog nach Wien, da er ein Angebot vom Komponisten Hayden bekam.

ca. 1800 Er verlor ab 30 Jahren langsam das Gehör.

1827 Beethoven stirbt.



4. CHARAKTERE IN DER INSZENIERUNG

4.1 Doppelrolle: Zwei Beethoven auf einer Bühne.

Zeit: ca. 5 Minuten

*Zeigen Sie das Bild den Schüler*innen und informieren Sie sie über die Doppelrolle.*

Beethovens Leben wird in der Inszenierung im ATZE von seiner Geburt an über die Jugend bis hin zu seinem Tod erzählt.

Ein Mensch von jung bis alt verändert sich. In der Inszenierung werden der junge und der alte Beethoven nebeneinandergestellt und es wird seine Geschichte nicht nur chronologisch erzählt. Es gibt Zeitsprünge oder Überschneidungen der Zeit. Somit sind teilweise auch zwei Beethoven gleichzeitig auf der Bühne zu sehen. Diese werden von zwei unterschiedlichen Schauspielern gespielt.

4.2 Weitere Personen werden eingeführt

Zeit: ca. 15 Minuten

*Geben Sie den Schüler*innen folgend Aufgabe:*

Bildet fünf Gruppen. Sucht euch eine Person aus und recherchiert eigenständig online die wichtigsten Inhalte zu den Personen in Beethovens Leben.

Folgende Aspekte sollten von euch bearbeitet werden:

Name, Geburtsdatum, Was hat die Personen gemacht/Wer ist sie? Welche Verbindung gab es zu Beethoven?

Stellt eure Person der Klasse vor.

Auflösungen:

Josef Haydn

1732 -1809

Bedeutender Komponist in Österreich/Wien.

Hofmusiker auf dem Landsitz einer wohlhabenden ungarischen Familie.

Er schrieb das Kaiserlied, welches zu den Österreichischen Kaiserhymnen, und mit anderem Text später zur deutschen Nationalhymne wurde.

Beethoven war sein Schüler.

Andreas Ignaz Wawruch

1782 - 1842

Österreichischer Arzt und Hochschullehrer

Er war der Arzt von Beethoven und großer Verehrer seiner Musik.

Johann Baptist Anton Graf von Pergen

1725 - 1814

Lebte in Wien.

Staatsminister für eine Modernisierung des Schulwesens und Zurückdrängung des kirchlichen Einflusses. Er organisierte das Polizeiwesen neu. Er war Leiter der Polizeihofstelle.

Er war maßgeblich verantwortlich für die Bekämpfung oppositioneller Kräfte. Er stellte sich gegen die Revolutionäre.

Beethoven war Befürworter der Revolution, Pergen war Gegner der Revolution. Somit begegneten sie sich als Rivalen.

Marie von Erdődy

1779 -1837

Eine ungarische Adlige und eine der engsten Vertrauten von Ludwig van Beethoven.

Sie lebte eine Zeit bei Beethoven zu Hause.

Beethoven widmete ihr Musikstücke.

Josephine Brunsvik

1799-1810

Gräfin und Baronin, Angehörige des ungarischen Adelsgeschlechts Brunsvik.

Sie war eine wichtige Geliebte Beethovens. Er schrieb an sie 14 Liebesbriefe, in dem er ihr die ewige Treue schwor. Es soll die einzige Frau gewesen sein, die Beethoven wirklich geliebt hat.

5. BEETHOVEN UND SEINE MUSIK

Zeit: ca. 10 Minuten

*Spielen Sie in der Klasse die 9. Symphonie vor. Wer kennt das Musikstück? Wer kennt den Text dazu? Kommen Sie mit den Schüler*innen ins Gespräch. Nutzen sie dazu die Infos im Text.*

Die 9. Sinfonie wurde 1824 das erste Mal aufgeführt. Dies ist die letzte beendete Sinfonie von Beethoven. In der finalen Version gibt es zusätzlich zum Orchester auch Gesangssolisten und einen gemischten Chor. Als Text nahm Beethoven das Gedicht "An die Freude" von Friedrich Schiller. Sie ist eine der bekanntesten Symphonien Beethovens.

Beethoven schrieb insgesamt 9 Symphonien. Er verfasste ebenfalls 32 Sonaten für das Klavier. Diese zählen zu den bedeutendsten Werken der Klavierliteratur.

Ein Link zu der 9.Symphonie:
https://www.youtube.com/watch?v=pEE58RRFZkM

Die 9.Symphonie als Flashmob:
https://www.youtube.com/watch?v=kbJcQYVtZMo

Weitere Symphonien Beethovens

*Hören Sie sich gerne mit den Schüler*innen zur Einstimmung ein paar weitere Symphonien von Ludwig van Beethoven an.*

Arte TV zeigt alle Symphonien mit Video:
https://www.arte.tv/de/videos/RC-021108/der-beethoven-tag-2021/

5.1 Beethovens Musik und die seiner Zeitgenoss*innen

Zeit: ca. 15 Minuten

Beethoven hat zu seiner Zeit revolutionäre Musik geschrieben.

*Hören Sie sich mit Ihrer Klasse die folgenden beiden Musikbeispiele an. Sagen Sie den Schüler*innen nicht, welches Stück von Beethoven ist.*

*Geben sie folgende Fragen an die Schüler*innen weiter:*

Was habt ihr gehört? Welche Instrumente? Gab es laute, leise, schnelle oder langsame Melodien und Töne?

Welche Unterschiede hört ihr? Welche Gemeinsamkeiten? Welche Gefühle lösen die Musikstücke aus?

Wenn Beethoven ein Revolutionär seiner Zeit war und er Musik neu und anders gedacht hat, welches der beiden Musikstücke ist von ihm? Und warum?

1. Musikstück von Hayden
   - ➔ Sehr klassischer Musikstil für dieses Jahrhundert
   - ➔ Klaviersonate in Es-Dur Hob. XVI: 49 no: 59, Entstehungszeit um 1790
   - ➔ https://youtu.be/mWF-48jIrSU
2. Musikstück von Beethoven
   - ➔ Experimentelles Beispiel von Beethoven
   - ➔ Klaviersonate Nr. 8 in c-Moll op.13 „Pathetique“, Entstehungszeit ca. 1798
   - ➔ https://youtu.be/SrcOcKYQX3c

6. SPIELPRAKTISCHE ÜBUNGEN

6.1 „taub werden“

Zeit: ca. 35 Minuten

In dieser Übung erleben die Schüler*innen Beethovens Prozess des „Taubwerdens“.

Unterteilen Sie den Klassenraum in eine Spielfläche und einen Zuschauerraum. Bilden Sie dann mit der Klasse zwei Gruppen A und B. Gruppe A bildet einen Chor. Gruppe B sind die Zuschauer*innen. Zusätzlich werden ein*e Dirigent*in und eine Person, die den „Störfaktor“ durchführt, ausgewählt. Der „Störfaktor“ ist eine Aktion, die mehrmals ausgeführt wird. Als „Störfaktor“ schlagen wir Ihnen das Öffnen der Klassenraumtür vor. Sobald die Tür geöffnet wird, beginnt der „Störfaktor“ und hält so lange an, bis die Tür wieder geschlossen wird. Ist die Tür geschlossen, läuft alles normal weiter. Der Chor reagiert auf diesen „Störfaktor“, in dem alle Schüler*innen gleichzeitig anfangen sich zu schütteln und mit ihren Stimmen verzerrte Geräusche zu erzeugen. Der Chor hat nun die Aufgabe gemeinsam unter Anleitung des*der Dirigent*in „Freude schöner Götterfunken“ zu singen. Sie haben das Ziel, den Text bis zum Ende wiederzugeben. Jedes Mal, wenn der „Störfaktor“ in Aktion tritt, müssen sie ihren Gesang unterbrechen und reagieren. Die Zuschauer*innen beobachten das Geschehen. Dann wechseln die beiden Gruppen.

Reflexion im Anschluss an die Übung: Wie hat es sich angefühlt im Zuschauen und Zuhören immer wieder unterbrochen zu werden? Wie hat es sich angefühlt, im Singen blockiert zu werden?

6.2 „von den Lippen lesen“

Zeit: ca. 20 Minuten

Vor Beginn der Übung schreibt jede*r Schüler*in 5 Begriffe auf einen Zettel und faltet den Zettel im Anschluss. Sammeln Sie alle Zettel in einem Behältnis und vermischen Sie sie. Jede*r Schüler*in zieht einen Zettel und behält ihn für sich. Bilden Sie nun Paare. Die Paare mit Person A und B verteilen sich im Raum und setzen sich einander gegenüber. A beginnt. Ohne die Stimme zu benutzen liest er*sie den ersten Begriff von dem Zettel ab. B versucht von den Lippen zu lesen, um welchen Begriff es sich handelt. A wiederholt den Begriff (stumm) solange, bis B ihn erraten hat, oder sich beide entscheiden, zum nächsten Begriff überzugehen. Sind alle 5 Begriffe erraten, wechseln A und B. Nun liest A von den Lippen ab und B formuliert die Begriffe auf seinem*ihrem Zettel.

Reflexion im Anschluss an die Übung: Wie hat es sich angefühlt keine Stimme zu hören und nur von den Lippen lesen zu können?

BONUS „Soundbackup 4.0“

Zeit: Dieses Projekt kann in Etappen und über mehrere Wochen fortgeführt werden.

Dieses Projekt ist inspiriert von Beethovens Umgang mit dem langsamen Prozess des Taubwerdens und seinen Methoden, Klänge und Geräusche in seiner Erinnerung zu verankern. Geben Sie den Schüler*innen die Aufgabe, ein „Soundbackup 4.0“ anzulegen. Dieses kann vor dem Vorstellungsbesuch begonnen und danach mit eigenen Ideen fortgeführt werden. Das „Soundbackup 4.0“ sollte analog angelegt werden. Darüber hinaus, kann es in digitaler Form ergänzt werden. Wenn sie ein „Soundbackup 4.0“ mit der gesamten Klasse anlegen möchten, können sie dafür ein Padlet nutzen. Dieses ist allen frei zugänglich und kann fortdauernd bearbeitet werden (https://de.padlet.com/).

Aufgabe für die Schüler*innen:

Gestalte dein persönliches, „Soundbackup 4.0“ inspiriert von „Beethovens Umgang mit seinem langsamen Verlust der Hörfähigkeit. Lege dir dafür ein Notizbuch zu, dass min. das Din A 5 Format hat. In diesem Heft wirst du deine Notizen, Fotos und Bilder sammeln. Bearbeite folgende Aufgaben als Einstieg. Behalte das Buch danach und bearbeite es weiter nach deinen eigenen Vorstellungen und Ideen. In diesem Buch sammelst du alles, was dich inspiriert, begeistert und zum Nachdenken anregt. Wenn du möchtest, kannst du dein Heft mit einem Ordner auf dem Rechner ergänzen. In diesem Ordner kannst du ebenfalls Fotos, aber auch Tonaufnahmen und Videos speichern.

Hier nun die ersten Aufgaben für dich:

- Sammle Fotos von Dingen, die dich inspirieren und klebe sie in dein Heft. Ergänzend kannst du sie in deinem Ordner abspeichern.
- Im Stück wird Beethovens Ohrenleiden über die Musik dargestellt. Entwickle Klänge, die andere körperliche Leiden darstellen könnten. Wie würdest du Kopfschmerzen, Bauschmerzen, etc. vertonen. Beschreibe, wie sich diese Klänge anhören, welche Instrumente sie erzeugen würden. Vielleicht kennst du Lieder, die passen würden? Wenn du Tonbeispiele aufnehmen möchtest oder kennst, speichere sie in deinem Ordner ab.
- Schreibe in dein Heft eine Liste der Klänge, an die du dich erinnern wollen würdest, wenn du taub werden würdest. Wenn du Tonbeispiele hast oder Klänge aufnehmen möchtest, speichere sie in deinem Ordner ab.
- Beethoven ging in die Natur, um die Geräusche dort ganz bewusst zu hören. Male Bilder, die Geräusche aus der Natur darstellen. Ein Beispiel könnte das Rauschen der Blätter sein.
- Schreibe Kritiken zu Stücken Beethovens, oder zeitgenössischen Liedern. Weißt du, wo du Musikkritiken finden und lesen kannst?
- Beethovens Musik galt als Musik der Neuzeit. Sammle in deinem Heft Stücke/Lieder, die wir heute als Musik der Neuzeit bezeichnen. Wenn du Links zu Youtube Videos sammeln möchtest, speichere sie in deinem Ordner ab.
- Finde zeitgenössische Versionen von Beethovens Stücken. Schreibe sie in dein Heft. Vielleicht findest du Noten, die du einkleben kannst.
- Hast du schon einmal selber etwas komponiert? Bitte deine*n Lehrer*in dir ein Notenblatt zu geben und erfinde dein eigenes ganz kurzes Stück. Dafür musst keine Noten kennen. Nimm dir einen Buntstift und male auf die Notenlinien eine Linie. Diese drückt aus, ob das Lied fließend gespielt werden soll, oder eher abgehakt. Male deine Linie so, dass man das erkennen kann. Dann nimm dir einen anderen Buntstift und male kleine Kreuze auf die Notenlinien. Das sind einfache Töne. Malst du einen Kreis, ist das ein besonders langer Ton. Bitte deine*n Musiklehrer*in dir deine Komposition vorzuspielen. Wie hört sie sich an? Vielleicht kannst du schon Noten lesen, dann beeinflusst das natürlich die Art wie du komponierst. Versuche dennoch einmal dein Stück auf diese Weise zu „zeichnen“.